

Werturteil und Objektivität im Urheberrecht

Propädeutisches Seminar zum Immaterialgüterrecht
Sommersemester 2013

Leitmotiv

Das Seminar dient der kritischen Analyse tradierter Rechtsbegriffe des Urheberrechts, anhand derer beurteilt wird, ob ein schutzfähiges Werk vorliegt. Handelt es sich noch um subsumtionsfähige Rechtsbegriffe oder nur um überkommene Leerformeln? Zum Ende des Seminars sollen die gesammelten Erkenntnisse in der Diskussion zu gemeinsamen Thesen zusammengeführt werden.

Themen

1. Die Entwicklung der Werkdefinition im deutschen Urheberrecht – eine Begriffsanalyse
2. Der Affe mit dem Farbtopf – Zufallskunst als schutzfähiges Werk?
3. Das Urinal und die Wurzel – Ready-mades und Fundstücke als schutzfähige Werke?
4. Kunst als Kommunikation – Werk als Kommunikationsmittel?
5. Das Werk als Spiegel der Persönlichkeit des Werkschöpfers?
6. Die Bedeutung der Wahrnehmbarkeit eines Werkes für den Urheberrechtsschutz und die Reichweite des Schutzes vor Entstellung
7. Die Relevanz der Verkehrsauffassung
8. Die Funktion von Kunstsachverständigen
9. Die Neuheit als Voraussetzung des Werkschutzes

10. Die „Gestaltungshöhe“ als Individualitätsmerkmal im deutschen Urheberrecht
11. „L'art pour l'art“ – Zweck und Zweckfreiheit als rechtliche Bewertungskriterien?
12. Statistische Einmaligkeit als den Urheberrechtsschutz begründendes Merkmal?
13. „Ästhetik“ als Begriff des deutschen Urheberrechts?
14. Die objektiven Merkmale der schöpferischen Eigentümlichkeit des benutzten Originals im Rahmen der Feststellung, ob eine Bearbeitung gemäß § 23 UrhG vorliegt
15. Die Entwicklung des unionsrechtlichen Urheberrechts
16. Der Werkbegriff im schweizerischen Recht

Ablauf

Das Seminar findet zum Ende des Semesters als Blockseminar statt. Die Anzahl der Termine hängt von der Anzahl der Teilnehmer ab. Die Vorbesprechung des Seminars findet statt am **19. Februar um 15.00 Uhr in Raum 2202, Boltzmannstr. 3**. Nachträgliche Anmeldungen sind nach Absprache möglich. Die Vergabe der Themen erfolgt nach dem Prinzip first-come, first-served. Die Bearbeitungszeit beträgt 8 Wochen. Jeder Teilnehmer hat bis 2 Wochen vor dem ersten Termin eine ausformulierte Kurzdarstellung (max. 1 Druckseite) des wesentlichen Inhalts der Arbeit anzufertigen und als PDF-Dokument zu übersenden. Diese wird anschließend allen Teilnehmern zur Orientierung und als Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt.